

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zum Hauptposten östlich Dublany ritt der Bataillonshornist Synel mit dem Befehle: Die Kompagnie Kawinek solle nach vorwärts an das eigene Bataillon Anschluß suchen, da das eigene Regiment über Zhdatyce vorrücke, weil eine feindliche Brigade mit viel Artillerie sich von Kamionka-Strumilowa auf Zoltance bewege. Hauptmann Kawinek bestimmte den Zug Leutnant von Dschadal als Vorpatrouille, ließ mit 400 Schritt Distanz die Haupttruppe und das Fassungskommando Leutnant Pichl folgen und die Feldwachen durch eine Ordonnanz vom Abmarsche verständigen; sie sollten die Queue bilden. Direktion: Waldrand beim „Z“ von Zhdatyce. Unterwegs traf Hauptmann Kawinek den Divisionär, der sich über die Haltung der Mannschaft erkundigte und seine Grüße der Kompagnie übermitteln ließ.

Bei Zhdatyce stieß Kawinek auf das Bataillon und meldete seinem Bataillonskommandanten, daß er vom Divisionär erfahren, daß die Armee Dankl einen großen Sieg bei Krasnik errungen habe. Dieser große Waffenerfolg war bereits bekannt und schon der Mannschaft verlautbart worden. Daß sich alle darüber freuten, ist selbstverständlich.

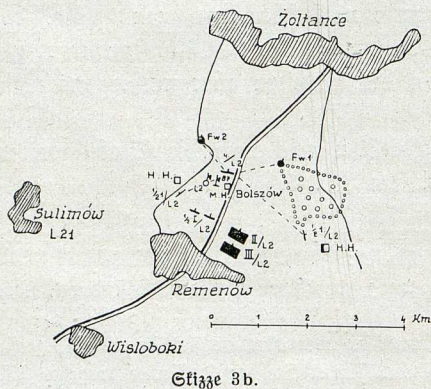
Die 2. Kompagnie wurde nun an der Tete ihres Bataillons einrangiert.

16 km waren noch bis zum Meierhof Bolszów und eine sengende Hitze erschwerte den Marsch. Es wurde daher nordöstlich Wisloboki eine Kastr eingeschaltet. Während derselben sah man den ersten Verwundeten: ein Husarenoffizier wurde auf einem landesüblichen Fuhrwerke zurücktransportiert. Dahinter sein Pferd, von seinem Diener geführt. Achtungsvoll wurde der Offizier begrüßt, leichenblaß, aber mit einem stolzen Lächeln auf den Lippen, dankte er. Ihm folgten bald andere. Verwundete Offiziere und Mannschaften des 80. Infanterieregiments wurden vorbei gegen Lemberg gebracht und schon kamen auch die ersten Flüchtlinge. Juden aus Kamionka-Strumilowa zogen mit ihren Familien die einzig staubige Straße daher, gegen die Hauptstadt. Die Kriegsfurie hatte sie davon gejagt.

Die Kavallerie, die Arbeiterabteilungen, die Sanitätsanstalten und Munitionskolonnen wurden in Zhdatyce zurückgelassen und um 8 Uhr abends hatten auch die Truppen ihr Marschziel erreicht und bezogen auf freiem Felde in Gefechtsgruppierung zwischen Remenów und Meierhof Bolszów ein Lager.\*)

Die Nacht war bitter kalt und unruhig: Wagengerassel, Verwundetentransporte, Rückmarsch fremder Verpflegsstaffel, Automobile und dergleichen verursachten fortwährend Lärm.

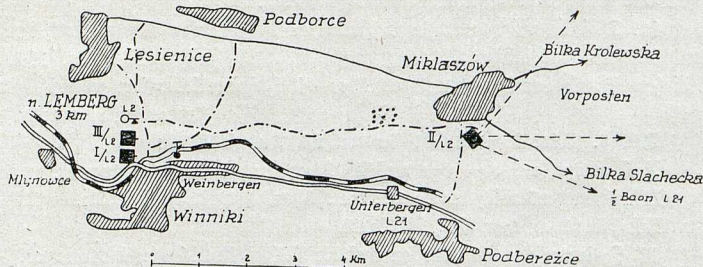
### Nächtigung des Landwehriinfanterieregiments Nr. 2 am 26. August 1914.



Stizze 3b.

Am 27. August 1914, zeitlich morgens, wurde bekannt, daß die 44. Landwehr-Infanterietruppendivision für die Kämpfe im Norden von Lemberg nicht mehr in Betracht komme, sondern östlich Lemberg Verwendung finden soll und daher in den Raum von Podbereze verschoben werde. Sie wurde dem 3. Armeekommando zur Verfügung gestellt.

### Nächtigung des Landwehriinfanterieregiments Nr. 2 am 27. August 1914.



Stizze 3c.

\*) Das Infanterieregiment Nr. 14 nächtigte in Mosty-Bielkie.